

## Die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens: Was darf man von der zukünftigen amerikanischen und chinesischen Klimapolitik erwarten?

Die weltweite Anerkennung des Klimawandels sowie das generelle Bestreben diesem entgegenzutreten, stellen einen beträchtlichen Fortschritt der internationalen Gemeinschaft auf dem Weg in einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen dar.

Seit der Unterzeichnung des Kyoto Protokolls, welches international bindende Regeln zur Emissionsreduktion schuf, haben insbesondere industrialisierte Länder ihre Verantwortung unter dem Prinzip der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortung (*Common, but differentiated Responsibilities* (CBDRs)) erkannt und Nationale Beiträge (*Nationally Determined Contributions* (NDCs)) für die Folgezeit des Pariser Abkommens aufgestellt. Mit der 22. Klimawandel Konferenz (COP22) in Marrakech (07.-18.11.2016) wurde schließlich das erste UNFCCC Treffen nach dem Inkrafttreten des zuvor erwähnten Pariser Abkommens abgehalten. Die dortige Konferenz konzentrierte sich auf die Implementierung der Kernstücke des Pariser Abkommens.

Allerdings wurden aufgrund der in der Wahlkampagne des neu gewählten US-Präsidenten Donald Trump zu vernehmende Aussagen über seinen Unglauben am Klimawandel, nun große internationale Zweifel geäußert, ob

der erst kürzlich errungene Erfolg Bestand haben wird.

Daher steht die internationale Gemeinschaft nun vor der Frage, welche Absichten Donald Trump in Bezug auf das Pariser Abkommen verfolgt und ob diese sich negativ auf die jetzige Position des größten CO<sub>2</sub> Emittenten China in der Klimapolitik auswirken werden.

Um diese Fragen zu beantworten trafen sich Expertinnen und Experten der Europäischen Institutionen, China, den Vereinigten Staaten und Deutschland am Dienstag, den 6. Dezember, zu einer vertiefenden Diskussion bei einem Abendessen in Brüssel.

Die Veranstaltung wurde von Isaac Valero Ladrón, dem ehemalige EU-Sprecher für Klimafragen und Experte für multilaterale Klima- und Energieverhandlungen sowie Mitglied des Kabinetts von Miguel Arias Cañete, ausgerichtet. Zu Beginn seiner Anmerkung machte Herr Valero zunächst deutlich, dass die „Grüne Energie Revolution“ nicht mehr gestoppt werden könne. Trotzdem stellten für ihn die USA in dieser Hinsicht einen unersetzbaren Pfeiler dar, denn schließlich sei der Kampf gegen den Klimawandel auch für einige Nordamerikaner ein Kernanliegen. Dies untermauerte er damit, dass 60% der US-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MULTINATIONAL  
DEVELOPMENT POLICY  
DIALOGUE  
JOHANNES HÜGEL

December 2016

[www.kas.de/mned-bruessel/](http://www.kas.de/mned-bruessel/)

Bürgerinnen und Bürger sich besorgt über den Klimawandel äußerten. Herr Valero erkannte außerdem China als leitenden Partner der EU in der Grünen Energie Revolution an und deutete auf die Wichtigkeit des privaten Sektors hin diese voran zu treiben.

Diese Position konnte nicht gänzlich mit dem anwesenden Repräsentanten der Vereinigten Staaten geteilt werden. Der US-Experte für Energie, Umwelt und Klimawandel Nicolas Loris von der *Heritage Foundation* in Washington betonte zunächst die Unvorhersehbarkeit Donald Trumps und riet gleichzeitig dazu ihn nicht beim Wort zu nehmen.

Trotzdem hielt er daran fest, dass die „Trump Regierung“ die Beendigung der Subventionszahlungen für Grüne Energie oder andere finanzielle Unterstützung für den *Green Climate Fund* befürworte, um einen wettbewerbsfähigen Markt wiederherzustellen.

Dr. Susanne Dröge, eine leitende Wissenschaftlerin bei der Stiftung Wissenschaft und Politik am *German Institute for International and Security Affairs* in Berlin, sowie Herr Jahnz, ein leitender Politikbeamter für Externe Beziehungen und die UNFCCC Verhandlungen bei der Europäischen Kommission, vertraten beide die Ansicht, dass die Beteiligung von den USA für die Grüne Energie Revolution nicht unbedingt notwendig sei.

Während Frau Dröge ihre Hoffnung zum Ausdruck brachte, dass China in Zukunft als ein demonstratives Vorbild in Bezug auf die Einhaltung des ratifizierten Pariser Abkommens für die USA fungiere, unterstrich Herr Jahnz den signifikanten Einfluss der Zivilgesellschaft weltweit, die sich des Klimawandels annehme.

Auch der Chinesische Repräsentant Xumin Zhang erkannte den

Stellenwert, den das Streben nach einer Grünen Energie Revolution im internationalen Kontext einnimmt und unterstrich die Unabhängigkeit dieser von den Vereinigten Staaten verfolgten Klima – und Energiepolitik.

In seiner Position als politischer Berater und ehemaliger Leiter des Klimawandel-Büros im Außenministerium in Peking, machte Herr Xumin deutlich, dass der Umschwung in der US Klimapolitik keine Bedrohung für die Chinesische Klimapolitik darstelle und zeigte sich zuversichtlich, dass China die im Pariser Abkommen vereinbarten Regelungen einhalten werde. Er formulierte außerdem die drei unveränderten Charakteristiken der Chinesischen Politik, die lauteten, dass die ökonomische Struktur verbessert und die Umwelt gestärkt werden solle, dass CO<sub>2</sub> Emissionen zwischen 60-65% des Niveaus von 2005 bis zum Jahre 2030 gesenkt und dass der grüne Finanzsektor unterstützt werden sollen.

Zentraler Aspekt der Debatte wurde die Frage nach der Finanzierung einer Grünen Energie Revolution. Darauf bezogen erklärte Herr Loris, dass seiner Meinung nach erneuerbare Energien nicht erschwinglich seien und dementsprechende Subventionen für erneuerbare Energien den Wettbewerb schädigten. Später jedoch sprach er sich paradoxerweise für die Subvention fossiler Brennstoffen aus. Die während der Obama Präsidentschaft auferlegten Regulierungen für die Generierung fossiler Brennstoffe habe Unternehmen dazu gezwungen die Bohrungen einzustellen, da sie nicht mehr wettbewerbsfähig gewesen seien.

Herr Jahnz dagegen machte deutlich, dass Subventionen ein hervorragendes Instrument darstellen um die Schaffung eines

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MULTINATIONAL  
DEVELOPMENT POLICY  
DIALOGUE  
JOHANNES HÜGEL

December 2016

[www.kas.de/mned-bruessel/](http://www.kas.de/mned-bruessel/)

neuen Rahmens zugunsten von erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Er nannte das Beispiel von benzinbetriebenen Fahrzeugen, die ihren Erfolg den staatlichen Subventionen verdanken, welche den Bau einer für Autos notwendigen Infrastruktur erwirkten.

Frau Dröge fügte hinzu, dass die Antwort zu einer entsprechenden Rahmung im Sinne der Grünen Energie Revolution in den Handelsverträgen läge, in denen es die Möglichkeit gäbe entsprechende Nationale Beiträge in eine erfolgreiche Ratifizierung zu inkorporieren.

Auch Herr Xumin stimmte der Aussage zu, dass der Erfolg der Erneuerbaren Energien an ökonomischen Erfolg geknüpft sei. Er sprach sich außerdem für Umweltsteuern und gegen Verbrauchersteuern auf Kohlenstoffemissionen aus.

Insgesamt einigten sich die Sprecherinnen und Sprecher darauf, dass eine starke Verbindung zwischen der Grünen Energie und dem Handel bestünde, die den Erfolg der Grünen Energie Revolution in einer positiven Korrelation mit der Wettbewerbsfähigkeit der Technologien sieht.

Dieses Ergebnis wurde auch in der kürzlich durchgeführten Studie der KAS im Herbst 2016 bestätigt. Das veröffentlichte Paper *"Emissionsreduzierung weltweit: Motivatoren, Hemmnisse und die Rolle Deutschlands"* fasst die Ergebnisse dieser Studie zusammen und gibt einen Überblick über generelle Motivationen und Hemmnisse für die Einführung von Emissionsreduktionen der vier größten Emittenten USA, China, Russland und Indien.

Für beide Länder, USA und China, zeigte die Studie, dass Wettbewerbsfähigkeit und ökonomisches Kalkül einer der größten Anreize

darstellen eine Emissionsreduktion zu befürworten.

Der altruistische Grund der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft und der Wille das nationale Image aufzubessern, stellten weniger signifikante Gründe dar.

Trotzdem kann die Grüne Energie Revolution nicht mehr aufgehalten werden und die EU wird weiter daran arbeiten diese voranzutreiben. Sie wird dabei einerseits versuchen China als neuen großen Partner in dem Kampf gegen Klimawandel zu gewinnen, aber sich andererseits auch bemühen die Vereinigten Staaten als relevanten Partner beizubehalten.